

Weltelterntag: Frühe Hilfe(n) bevor es zu viel wird

Die Frühen Hilfen sind ein kostenloses Angebot, das in der Schwangerschaft und bis zum 3. Lebensjahr des Kindes genutzt werden kann. Zwei Familien aus der Region erzählen, wie die Begleitung sie entlastet hat.

(Bruck-Mürzzuschlag, 1. Juni 2026) „Schwangerschaft und Leben mit einem Kleinkind sind eine Herausforderung und das ist völlig normal“, sagt Mariella **Hahn**, Leiterin der Frühen Hilfen Obersteiermark bei Jugend am Werk Steiermark. „Über die Frühen Hilfen können wir kostenlos unterstützen: Unsere Familienbegleiterinnen beraten auf Wunsch zuhause, in den Beratungsräumlichkeiten oder auch telefonisch. Egal, ob es um persönliche, gesundheitliche, familiäre oder finanzielle Themen geht, die Frühen Hilfen sind da.“ Dabei übernehmen die Familienbegleiterinnen auch eine Lotsenfunktion und vermitteln an passende weiterführende Angebote in der Region. „Wichtig ist: Wir unterstützen auch, wenn Eltern noch gar nicht genau beschreiben können, was sie konkret brauchen.“

In der Rolle zurechtfinden

So ging es etwa Lena G.*, die sich während der Schwangerschaft bei den Frühen Hilfen meldete. Ängste vor der Zukunft, finanzielle Sorgen, aber auch mögliche medizinische Herausforderungen und die Frage, wie und ob die Rolle als Mutter erfüllt werden kann, beschäftigten G. Über die Frühen Hilfen fand sie Unterstützung: „Meine Familienbegleiterin hat mir Halt gegeben. Ich konnte mich über meine Ideen, Wünsche und Vorstellungen vom Mutterwerden austauschen. Man hörte mir zu. So konnte ich gestärkt ins letzte Trimester gehen – auch immer in dem Wissen, dass ich mich wieder an die Frühen Hilfen wenden kann, bevor es mir zu viel wird.“

Gemeinsam Lösungen finden

Das zweite Kind, eine herausfordernde Schwangerschaft, ein Notkaiserschnitt und eine emotional erschöpfte Familie: Bei Familie S.* war die Ausgangslage ganz anders und doch konnten die Frühen Hilfen gut unterstützen. „Als ich nach der Geburt mit meinem zweiten Kind zuhause war, merkte ich, dass mich der Alltag sehr erschöpfte. Nach einigen Wochen wurden meine Ängste immer mehr und ich meldete mich bei den Frühen Hilfen. Ich fühlte mich erleichtert und gleichzeitig schuldig, weil ich das Gefühl hatte, versagt zu haben. Aber die Familienbegleiterin hat mich und meine Geschichte sehr ernst genommen. Mit professioneller Begleitung konnten mein Partner und ich wieder eine gemeinsame Basis finden, das hat unseren Alltag erleichtert.“

Frühe Hilfen sind finanziert von Bund, Ländern, sowie Kranken- und Pensionsversicherungsträgern. Der Auf- und Ausbau wurde finanziert von der Europäischen Union – NextGenerationEU. In der Steiermark setzen das Angebot Jugend am Werk Steiermark GmbH und LebensGroß gemeinsam im Auftrag der Österreichischen Gesundheitskasse um. www.jaw.or.at und www.fruehehilfen.at

**Namen geändert*

Die Frühen Hilfen sind ein kostenloses Angebot für (werdende) Familien mit Kindern von 0-3 Jahren in ganz Österreich. © Jugend am Werk Steiermark / Wilfried Mörtl



Info und Kontakt:

Jugend am Werk Steiermark
Frühe Hilfen Bruck-Mürzzuschlag/Leoben
 Erzherzog-Johann-Gasse 6, 8600 Bruck an der Mur
 Telefon [+43 \(0\) 50/7900 4700](tel:+4305079004700)
 Mobil [+43 \(0\) 664/8000 6 2970](tel:+43050664800062970)
 E-Mail fruehe.hilfen@jaw.or.at

Pressekontakt

Jugend am Werk Steiermark GmbH
 Mag. Wolfgang Nußmüller
 Stabsstellenleiter Marketing & Öffentlichkeitsarbeit
 Tel.: +43 (0) 50/7900 1403
wolfgang.nussmueller@jaw.or.at
www.jaw.or.at